

■ Weitere Veranstaltungen

16.11.2016

Faszination Forschung*

Forschung an sterbenskranken Patienten und ihren Angehörigen - ethische Aspekte und praktische Erfahrungen

Univ.-Prof. Dr. med. M. Weber, Mainz
und Mitarbeiter

Moderation

Frau Univ.-Prof. Dr. med. M. Seibert-Grafe
Mainz

23.11.2016

Sonderzyklus **Was ist der Mensch?**

Woher kommt der Mensch?

Univ.-Prof. Dr. phil. nat. F. Schrenck, Frankfurt
Moderation

Univ.-Prof. Dr. theol. G. Kruij, Mainz

30.11.2016 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

mit der Akademie für Wissenschaft und Literatur, Mainz

Der demografische Wandel im Spannungsfeld von Medizin und Gesellschaft

Univ.-Prof. Dr. med. H. J. Heppner,
Witten-Herdecke

Univ.-Prof. Dr. med. C. Sieber, Regensburg
Literaturwissenschaftler Dr. phil. D. Schäfer,
Regensburg

Univ.-Prof. Dr. med. K. Lieb, Mainz
Moderation

Univ.-Prof. Dr. med. M. Schwab, Stuttgart

*gemeinsam mit der Universitätsmedizin Mainz

■ Zertifizierung

Die Veranstaltungen der Medizinischen Gesellschaft Mainz werden gemäß der Richtlinien der LÄK Rheinland-Pfalz mit jeweils 3 Punkten zertifiziert

■ Beitritt und Spenden

Unterstützen Sie die Medizinische Gesellschaft durch eine Spende oder Ihren Beitritt:
Jahresbeitrag € 20,00. Mainzer Volksbank
IBAN DE 53 5519 0000 0015 5690 15

■ Internet



■ Videoaufzeichnungen

www.youtube.com/unimedizinmainz
www.mg-mainz.de/Videoarchiv

■ Kooperationspartner

Wissenschaftsallianz www.wissenschaftsallianz-mainz.de

■ Vorstand

1. Vorsitzender

Univ.-Prof. Dr. med. Th. Junginger
Tel.: 06131/174168, FAX 06131/175516

2. Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. med. K. Lackner
Tel.: 06131/177190 (Frau Coleman)

1. Schriftführer

Frau Prof. Dr. med. M. Seibert-Grafe
Mail: schriftfuehrer@mg-mainz.de

2. Schriftführer Prof. Dr. med. G. Faust
Tel.: 06141/280704

Schatzmeister Prof. Dr. med. H.-J. von Mengden
Mail: schatzmeister@mg-mainz.de

Was sagen Träume über uns aus?

Traumdeutung von Freud in die Gegenwart

Univ.-Prof. Dr. med.
Michael Ermann,
München

Moderation:
Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Psych.
Manfred E. Beutel,
Mainz

Mittwoch, den 02.11.2016, 19:15 Uhr
Hörsaal Chirurgie, Bau 505
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz

Zum Thema

„Was sagen Träume über uns aus?“ dieser Frage wollen wir an drei Abenden nachgehen. In der Antike wurde den Träumen eine göttliche oder dämonische Quelle zugeschrieben, die eine Botschaft übermittelte.

Die moderne Traumdeutung wurde von Sigmund Freud (1856 – 1939) begründet. Ihm zufolge wohnt dem Traum keine prophetische Botschaft inne, sondern die Befriedigung eines verdrängten Triebwunsches, dessen Offenlegung Aufgabe der Psychoanalyse und Grundlage einer Therapie ist. Diese Theorie blieb in den folgenden Jahren nicht unwidersprochen. Nicht zuletzt haben die Neurowissenschaften sich der Träume angenommen und unser Wissen erweitert.

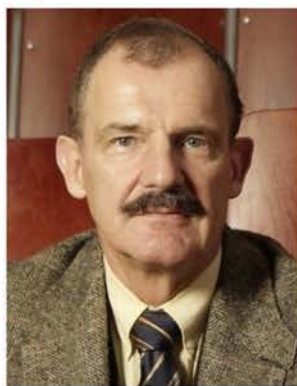
Eröffnet wird die Reihe von Prof. Dr. Ermann, em. Leiter der Psychosomatik und Psychotherapie an der LMU München. Er hat sich intensiv mit der Traumdeutung und Psychoanalyse von Freud bis in die Gegenwart befasst und wird die aktuellen Ergebnisse der Traumforschung und auch deren therapeutische Konsequenz darstellen. Die Moderation hat dankenswerterweise Prof. Dr. Beutel, Direktor der hiesigen Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie übernommen.

Wir freuen uns ausgewiesene Experten für diesen Abend gewonnen zu haben und laden Sie herzlich zur Teilnahme ein.

Univ.-Prof. Dr. Th. Junginger
1. Vorsitzender der
Medizinischen Gesellschaft

Univ.-Prof. Dr. W. Nix
Direktor der Akademie
für ärztliche Fortbildung

Prof. Dr. med. M. Ermann



Geboren 1943 in Stettin / Pommern
1963-1969 Studien der Kunstgeschichte und Philosophie in Würzburg, der Medizin in Freiburg, Hamburg und Wien
1969 Staatsexamen und Promotion in Freiburg
1971-1976 Wissenschaftliche und klinische Tätigkeit

am Psychotherapeut. Zentrum Stuttgart, Ausbildung zum Psychoanalytiker, Institut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG)
1976-1985 Oberarzt der Psychosomatischen Klinik am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim, 1978 Habilitation
1980 Professur für Psychosomatische Medizin und Psychoanalyse an der Universität Heidelberg,
1985-2009 Leiter der Abt. für Psychotherapie und Psychosomatik Psychiatrische Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität, München
Seit 2009 Privatpraxis für Analytische Psychotherapie und Psychosomatische Medizin; Berater der Bundesrepublik: Psychosoziale Aspekte bei HIV

Publikationen

Psychotherapie und Psychosomatik. Lehrbuch 6. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart 2016
Der Andere in der Psychoanalyse, Stuttgart 2014
Trilogie zur Psychoanalyse, 2.Aufl. Stuttgart 2012
Herausgeber der Zeitschrift
"Forum der Psychoanalyse".

Forschungsschwerpunkte

Psychodynamik von Somatisierungsstörungen
Psychoanalytisch fundierte Traum-Schlaf-Forschung
Psychische Verarbeitung der HIV-Infektion

Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Beutel



1955 Geboren in Reichenbach, Odenwald
1975 Studium der Psychologie an den Universitäten Freiburg und Heidelberg
1976 Studium der Medizin an der Univ. Freiburg
1977-1978 Stipendiat der University of Massachusettes, USA
1981 Diplom-Psychologe

1981-86 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abteilung für Rehabilitationspsychologie, Universität Freiburg
1986 Promotion
1986-95 Medizinische Psychologie TU München
1992 Arzt für Psychotherapie und Psychoanalyse
1994 Habilitation
1994 Arzt für Psychotherapeutische Medizin
1994-1995 Abteilung für Psychosomatische Medizin, Städtisches Krankenhaus München-Harlaching
1997 – 2004 Professor (C3) für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universität Gießen
Seit 2004 Professor (W3), Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Weitere Tätigkeiten (Auswahl)

2001 Fulbright Scholar Award Visiting Professor, Cornell Univ. and New York Presbyterian Hospital
2006 Leitung des Forschungsschwerpunktes „Psychoanalytische Interaktions- und Therapieforschung“ am Sigmund-Freud-Institut Frankfurt
2014 Prodekan Forschung, Stv. Wiss. Vorstand

Forschungsschwerpunkte

Psychotherapie-Forschung
Computer, Spielsucht, Angststörungen,
Depression, chronisch somatische Erkrankungen